

16. Sitzung der AG Medienbearbeitung/UAG Erwerbung
11.09.96
Protokoll

ANWESEND:

UAG Erwerbung: Fr. Albrecht, H. Bergmann, Fr. Bergner, Fr. Schmidt, Fr. Wiesner
PICA: Fr. Kortekaas, H. van Nies
StUB Frankfurt: H. Dugall, H. Dr. Werner
Dt. Bibliothek: Fr. Reuter

ORT: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt

DAUER: 10:00 - 13:30 Uhr

TOP 1: Protokolle der vorangegangenen Sitzungen

Die Protokolle der 14. und 15. Sitzung werden ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 2: „Unverzichtbare Forderungen“

2.1 Grundsatzüberlegungen

Eine Tischvorlage von H. van Nies mit teilweise überarbeiteten Kommentaren zur Defizitliste der UAG Erwerbung vom 06.09.96 ist Arbeitsgrundlage der 16. Sitzung.

H. van Nies stellt fest, daß PICA zur Weiterentwicklung des Systems PICA/ACQ für den hessischen Verbund eine Kapazität von maximal 50 Arbeitstagen zur Verfügung steht (im weiteren Sitzungsverlauf wird dann ein Arbeitsvolumen von 56 Arbeitstagen vereinbart). Das Land Hessen muß dabei 50% der angeforderten Kapazität finanziell tragen; die zweite Hälfte leistet PICA als eigenen Beitrag. H. Dugall wird hinsichtlich der Finanzierung des hessischen Anteils bei den zuständigen Stellen initiativ werden.

Die avisierten Neuerungen sollen ab der Version 3.5 im Sommer 1997 zur Verfügung stehen. Eine frühere Umsetzung ist unrealistisch.

In der weiteren Planung ist ein Zusammenschluß der Systeme LBS und ALS vorgesehen. Da der Kooperationsvertrag zwischen PICA und ALS erst vor wenigen Tagen abgeschlossen wurde, wird diese Systemverbindung bis zur praktischen Anwendbarkeit jedoch einige Jahre in Anspruch nehmen. ALS ist im Library Forum der Buchmesse 1996 zu sehen. Die UAG Erwerbung wird sich daher um einen gemeinsamen Termin für den Besuch der Buchmesse bemühen, den Fr. Wiesner koordinieren wird.

2.2 Einzelforderungen

G 19 Bestellarchivierung, G 26 Sachliche Richtigkeit

PICA möchte das Problem über Kategorien und nicht über ein eigenes Bestellstadium lösen. Die von der UAG Erwerbung gewünschte temporär-duplizierte Datenhaltung ist lt. PICA zu aufwendig. Die Gruppe stimmt dem Kompromiß, den Komplex Bestellarchivierung über eine Kategorie zu lösen, die Updates für den Bestelldatensatz verhindert, mit Blick auf die Möglichkeit der Lokalsysteme, diese Parameter ggf. angemessen zu ändern, zu. Mittels Geschäftsangsregelungen vor Ort kann die Problematik gelöst werden.

Für die nötigen Änderungen im Lokalsystem veranschlagt H. van Nies drei Tage.

G 27 Umsatzsteuer, G 28 Getrennte Abbuchung

PICA sieht insgesamt erhebliche Probleme hinsichtlich der Umsetzung der Forderungen der UAG Erwerbung.

Für die Steuern wird PICA zwei Felder (Einfuhrumsatzsteuer, Erwerbssteuer) im Rechnungsbildschirm einrichten, die, vom jeweiligen Anwender selbständig einstellbar, wahlweise budgetrelevant sein sollen oder nicht. PICA wird hier eine Default-Belegung anbieten, die von jedem Anwender eingestellt werden kann.

Für Steuern, die in ein eigenes Budget gebucht werden, sind die Gesamtbeträge und Steuerarten ermittelbar.

Für anfallende Portokosten soll analog verfahren werden.

Für die nötigen Änderungen veranschlagt H. van Nies insgesamt sechs Tage.

G 29 Rechnungsbeträge

PICA ist bereit, dieses Problem zu lösen. H. van Nies kündigt weitere Abstimmungsprozesse mit anderen Kunden an. Hernach wird er der UAG Erwerbung eine genaue Spezifikation vorlegen und auch mit dem niedersächsischen Verbund in Kontakt treten.

Für die nötigen Änderungen veranschlagt H. van Nies drei Tage.

G 31 Sammelrechnungen

Dieses Problem will PICA erst angehen, wenn der Zusammenschluß mit ALS vollzogen wird. Die Realisierung wird mindestens drei Jahre in Anspruch nehmen. Hier muß also mit Hilfslösungen vor Ort operiert werden.

G 42 Budgetcodes

Die vorgegebene Anzahl der Stellen im Budgetcode wird von PICA nicht erweitert. Somit ist eine mnemotechnische Darstellung der Informationen nicht möglich.

Die Gruppe wird die Möglichkeit der Erstellung einer Konkordanz unter Winword prüfen, die von sprechenden Codes auf Key Numbers verweist. Eine solche 'Fensterlösung' ist als Hilfestellung für den Bearbeiter nach Meinung der UAG-Mitglieder unverzichtbar, wenn schon die grundsätzliche Problemlösung durch PICA scheitert.

Ob PICA sich in der Lage sieht, für das Fach ein eigenes unabhängiges Feld einzurichten, wird H. van Nies bis Ende September klären.

Auch die Statistikentwicklung steht mit diesem Problemkomplex in enger Verbindung.

Z 13 Rechnungsbearbeitung

Im Rechnungsbildschirm wird PICA die Möglichkeit schaffen, Berechnungszeiträume zu erfassen.

Für die nötigen Änderungen veranschlagt H. van Nies zwei Tage.

TOP 3 „Wird geprüft“

A 5 Suchfunktion „Lieferantentyp“

Nachdem die Forderungen zum Thema Tausch (G 49) von PICA überhaupt nicht realisiert werden, wird der Lieferantentyp nicht mehr ganz so dringend gebraucht. Zugunsten anderer Probleme sollen Arbeitskapazitäten aus diesem Bereich abgezogen werden (10 Tage).

Die Deutsche Bibliothek bemüht sich gleichfalls um eine bessere Suchmöglichkeit für Lieferanten.

A 8 Suchfunktion „Preisart“, G 6 Handelsdaten

Die Forderungen der UAG Erwerbung bezüglich A 8 werden umgesetzt. Im Forderungspunkt Handelsdaten richtet PICA im Bestellbildschirm Felder für Produktnummer, Einbandart und Preisart ein. PICA wird allerdings nur die Möglichkeit schaffen, eine Produktnummer zu verankern und nicht mehrere.

Für die Forderungen A 8 und G 6 werden vier Tage veranschlagt.

G 7 Preisart

Die UAG-Forderung nach Erfassung der Preisart wird mit einem Arbeitsaufwand von zwei Tagen umgesetzt.

G 9 Erwerbungsarten

Die Forderung wird von PICA nicht umgesetzt.

G 14 Durchschnittspreis

PICA realisiert die UAG-Forderung dergestalt, daß für jedes Budget, falls dies gewünscht wird, ein Wert eingegeben werden kann.

Die Einrichtung eines Feldes für den Durchschnittspreis nimmt zwei Tage in Anspruch.

G 16 Mahnfristen, G 18 Liefertermin, Z 6 Mahnfristen

Zwar gibt es ein Mahnfeld, das manuell oder vom System besetzt wird, doch die praktische Funktionsweise ist ungewiß. Hier sind erneute Prüfungen durch H. van Nies notwendig, denn es bleibt noch immer unklar, ob die Mahnroutine auf dem Liefer- oder dem Erscheinungstermin aufsetzt. Womöglich besteht das Problem auch in einer Übersetzungsungenauigkeit im Handbuch.

Die UAG Erwerbung hielte eine hierarchische Abfolge aus Gründen der Logik für adäquat, kann sich aber auch mit organisatorischen Hilfskonstruktionen abfinden.

G 33 Gutschriften, Nachbelastungen

Es ist derzeit möglich, Gutschriften und Nachbelastungen als Extra-Rechnungen zuzufügen. Das System akzeptiert auch Minusbeträge für Gutschriften.

Wenn G 35 realisiert wird, ist die Suche nach Gutschriften und Nachbelastungen problematisch, weil diese bei der Recherche mit der Rechnungsnummer womöglich nicht angezeigt werden. Hier müßte dann über die Lieferungsübersicht recherchiert werden.

Zu grundsätzlichen Änderungen in diesem Problemkomplex ist PICA nicht bereit.

G 35 Bearbeitete Rechnungen

PICA wird mittels eines entsprechend definierten Status die nachträgliche Änderung bereits bearbeiteter Rechnungen unmöglich machen. Die UAG Erwerbung ist hiermit einverstanden.

Der Arbeitsaufwand wird auf einen Tag veranschlagt.

G 38 Vergabe von Zugangsnummern

Die Schwierigkeit besteht darin, daß im System gegenwärtig für Mehrfachexemplare eines Titels nur eine Zugangsnummer vergeben werden kann. Da die Inventarverzeichnisse jedoch über die Zugangsnummer erstellt werden, entsteht hier ein gravierendes haushaltsrechtliches Problem. Auch das Ausscheiden von einigen Exemplaren würde Komplikationen hervorrufen.

Die GHB Kassel merkt an, die Umsetzung der UAG Forderung G 38 sei für ihren Bereich unerlässlich. Das Problem, bei Mehrfachexemplaren mit mehreren Zugangsnummern arbeiten zu können, ist lt. H. van Nies mit einem Arbeitsaufwand von fünf Tagen zu realisieren. Die Gruppe beschließt, G 38 umsetzen zu lassen und anderweitig Arbeitstage einzusparen.

G 44 Online-Recherchen

Lt. Auskunft von H. van Nies besteht hier kein grundsätzliches Problem, außer bei Einzelfragen. Abfragen sind von den Lokalsystemen grundsätzlich zu definieren.

Z 11 Fehlende Standortfelder

Da dieser Mißstand die tägliche praktische Arbeit beim Zeitschriften-Check-in behindert, ist ihm höchste Priorität zuzugestehen.

Im Check-in-Bildschirm sollen die überflüssigen Informationen PPN, EPN und Budgetcode entfallen, um Platz für strukturierte Standortfelder zu gewinnen.

Im Standortfeld des Abobildschirms könnten Ablage- und Auslagennummer eingegeben werden. Diese Daten müßten dann in die strukturierten Info-Felder des Check-in-Bildschirms übertragen werden.

Die Übernahme der Standortangaben ins Kommentarfeld des Check-in-Bildschirms, was gegenwärtig möglich wäre, wird von der Gruppe als zu unübersichtlich verworfen.

Die dargestellte Änderung ist mit einem Arbeitsaufwand von zwei Tagen realisierbar.

TOP 4 „Keine Stellungnahme“

A 6 Suchfunktion „Lieferantenzuständigkeit“

Bis zur Umsetzung anderer Forderungen wird dieser Punkt zurückgestellt.

A 19 Suchfunktion „Quellen“, G 8 Quelle

Die Quellenangabe wird spätestens bei EDI unverzichtbar. Daher sollten diese UAG-Forderungen in den EDI-Komplex übernommen werden.

Z 15 Inventarisieren/Check in

H. van Nies ist sich unsicher, ob es überhaupt möglich ist, die F 9-Taste (= Inventarisieren) an dieser Stelle zu sperren oder in der Anzeige zu unterdrücken. Er klärt bei PICA, ob dieser Weg realisierbar ist.

Z 16 Kostenlose Zeitschriftenabonnements

Die Frage des kostenlosen Zugangs ist ein Grundproblem von PICA/ACQ, das nicht befriedigend gelöst ist. So wurde in diesem Zusammenhang die UAG-Forderung G 47 (= Inventarisierungsbildschirm für kostenlosen Zugang) verworfen.

Lösungen in der praktischen Arbeit sind vorstellbar. Vorteilhaft wäre es, über den Bestelltyp die Rechnungsbildschirme so zu steuern, daß lediglich Zugangsnummer und Statistikdaten eingegeben

werden müßten. Notfalls müssen in der Praxis die Rechnungsbildschirme jeweils manuell auf 0 gesetzt werden. Da zu vermuten ist, daß noch Arbeitskapazitäten im Bereich der Fortsetzungen benötigt werden, wird dieser Komplex vorläufig zurückgestellt.

S 1 - S 18 Systemdateien

Unbedingt notwendig ist eine Konkordanz der hausinternen Fächersystematik zur DBS, sonst wird am Jahresende eine manuelle Umsetzung notwendig. Ansonsten ergeben sich Anforderungen an die Systemdateien aus den Veränderungen anderer Programmteile.

Text zu G 10 Einzellieferanten

H. van Nies konnte sich mit diesem Problem noch nicht beschäftigen und faxt die Antwort baldmöglichst.

TOP 5 Diskussion

Die UAG Erwerbung stellt klar, daß die von PICA momentan abgelehnten Veränderungen wesentliche Bestandteile eines integrierten Erwerbungs-systems bilden und somit weiterhin auf der Tagesordnung stehen. Gerade Programmelemente wie Tausch-, Pflicht-, Fortsetzungs- oder Einbandverwaltung müssen von einem Erwerbungs-system mit umfassendem Anspruch befriedigend gelöst werden, um diesem überhaupt gerecht zu werden. Die Arbeit mit Neben- und Zusatzsystemen ist höchstens für eine angemessene Übergangszeit tolerabel.

Der Forderungskatalog insgesamt wird als hessischer Beitrag im Rahmen der partnerschaftlichen Kooperation bei der Systementwicklung gesehen. Er sollte eine wesentliche Grundlage bei der praktischen Umsetzung der späteren Zusammenführung von PICA und ALS bilden. Die UAG Erwerbung soll über sämtliche Neuentwicklungen und Veränderungen umgehend informiert und insbesondere bei inhaltlichen Fragen zum frühestmöglichen Zeitpunkt beteiligt werden.

TOP 6 Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse

Aus der Addition der veranschlagten Arbeitstage im Kommentar von H. van Nies und den auf der Sitzung beschlossenen Prioritäten ergibt sich ein Gesamtvolumen von 56 Arbeitstagen, die PICA zu leisten vermag. Von diesen 56 Tagen sind gegenwärtig 53 Tage für konkrete Fragestellungen reserviert. Die drei Resttage sollen zunächst einmal offengelassen werden, um eine gewisse Flexibilität zu bewahren.

Mit ersten Arbeitsergebnissen ist zum Jahresende zu rechnen. Sie sollen der UAG Erwerbung zur Prüfung vorgelegt werden.

Der Verbundrat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Aspekt Pilotbibliothek beschäftigen. Hinsichtlich dieses Problems verweist die UAG Erwerbung auf ihr Sitzungsprotokoll vom 11.07.96 (14. Sitzung der UAG), das diese Frage aufgreift.

Darmstadt, den 12.09.96
Holger Bergmann